



IN SOZIALEN MEDIEN BLÜHT DER HANDEL MIT DEUTSCHEN DOKUMENTEN

Anerkannte Invasoren verscherbeln ihre Papiere an Eroberungswillige

Von L.S.GABRIEL | Immer dreister wird offenbar die Invasion Deutschlands forciert und unser unorganisierter Dhimmistaat ist wohl wieder überrascht oder tut zumindest so. Klar, wer konnte denn damit rechnen, dass die „dringend benötigten Fachkräfte“, künftigen Rentenzahler, Stützen der deutschen [von Inzucht gefährdeten Gesellschaft](#) und durchwegs netten jugendlichen „Buben“ Verbrecher sind.

Jetzt warnt die Polizei: „Insbesondere deutsche Reisedokumente werden in den sozialen Medien zum Verkauf angeboten.“ Als „Flüchtlinge“ anerkannte Eindringlinge betrieben vor allem via sozialer Medien, meist in arabischer Sprache, einen regen Handel mit in der Hauptsache deutschen Dokumenten.

Um rund 1.000 Dollar sei ein Paket mit Aufenthaltserlaubnis für drei Jahre, Reisepass und AOK-Karte zu haben. Wichtig für einen zustande kommenden Deal sei, dass das Foto halbwegs zum neuen Besitzer passe, was bei den islamischen Vollbartträgern

und bei den sowieso eher oberflächlichen Kontrollen aber kein allzu großes Problem darstellen sollte.

Einige der Verkäufer sind solche, die Deutschland wieder verlassen wollen – wegen mangelnder Willkommenskultur. Also, weil das mit dem Haus, dem Auto, der blonden gebär- und konvertierungswilligen „deutschen Schlampe“ und dem Nachzug der schon vorhandenen drei Ehefrauen und ihrer zehn Kinder nicht so schnell geklappt hat.

Lauter „syrische Zwillinge“

Aber auch angebliche Syrer, also die VIP-Gäste der deutschen Invasionschefin, die sich in Germoneys sozialer Hängematte durchaus wohl fühlen, verkaufen wohl ihre Papiere. Seit Ende 2016 werde vermehrt ein „Verlust“ der Papiere angezeigt, die sich dann vor allem in Griechenland gut verkaufen ließen, denn von dort kann man ohne weitere Kontrollen ins Flugzeug nach Frankfurt steigen. Und voilà – Doofland hat plötzlich einen Zwillings-Mohammed. Das der genauso heißt wie sein Bruder fällt dann auch nicht weiter auf, offenbar.

554 Fälle unerlaubter Einreise, in denen echte Papiere benutzt wurden, konnte die Bundespolizei 2017 erkennen und registrieren, 2016 waren es 460, teilt das Innenministerium mit. Bei 100 der Fälle handelte es sich um deutsche Dokumente, 99 waren aus Italien, 52 aus Frankreich, aber auch mit schwedischen, griechischen und belgischen Dokumenten floriert der Handel.

Der „anerkannte“ Dschihadist

So kommen auch Terroristen nach Europa und da in der unbegrenzten EU auch ebensolche Blödheit und Reisefreiheit herrscht, kann der nun anerkannte Terrorist sich das Land seiner Wahl zum Wegbomben, Messern oder Totfahren der Kuffar aussuchen (ein anerkannter Asylbewerber darf sich [pro Halbjahr 90 Tage](#) in einem anderen EU-Land aufhalten).

„Wenige Fälle“, wo bekanntermaßen Dschihadisten einreisen gibt das Innenministerium sogar zu, [wie der Spiegel berichtet](#) missbrauchten demzufolge Terrorverdächtige deutsche Ausweise anderer „Flüchtlinge“, um in die Bundesrepublik zu gelangen. Es handle sich dabei um (angebliche) Syrer und auch Iraker, die wohl terroristischen Organisationen zugeordnet werden konnten. Nun sei auch der Verfassungsschutz, der sich sonst ja um angebliche „Hateposts“ im Internet und Speckstreifen-Anschläge vor Moscheen kümmern muss, darum bemüht die wahren Identitäten der Betrüger zu klären. Da können wir ja dann beruhigt sein.

Am besten gelingt der Betrug, wenn der „Zwilling“ nicht in der EU bleibt, dann ist eben statt Mohammed nun Ali Mohammed. Was soll's – Namen sind Schall und Rauch, besonders nach einem [gelungenen Attentat](#).

Gegenüber dem Spiegel bestätigt ein hochrangiger Kriminalbeamter. „Wenn Sie die vollständige Identität eines anderen annehmen können, weil sie alle relevanten Dokumente besitzen, wird das nur in wenigen Fällen überhaupt auffallen.“

Fingerabdrücke? Können wir nicht – brauchen wir nicht!

Als das BAMF (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge) Anfang 2017, wegen des zunehmenden Sozialbetruges forderte, flächendeckend von allen „Flüchtlingen“ Fingerabdrücke zu nehmen, stellten sich linke Idioten sofort quer – alles unnötig.

[90 Prozent](#) der deutschen Ausländerbehörden waren technisch gar nicht ausgestattet, um Fingerabdrücke zu nehmen wodurch Mehrfachidentitäten sofort auffliegen würden.

Städtetag und Landkreistag zuckten damals die Schulter ob dieses Missstandes und beriefen sich auf die fälschungssicheren Dokumente.

SPD-Mitglied Helmut Deny (Hauptgeschäftsführer des Deutschen

Städtetags) [erklärte damals](#), flächendeckend von Flüchtlingen Fingerabdrücke zu nehmen, wäre ganz unverhältnismäßig und würde keinen zusätzlichen Erkenntnisgewinn versprechen.

Den „Erkenntnisgewinn“ haben dann die deutschen Opfer der so legitimierten Terroristen, Vergewaltiger, Messerstecher und sonstiger „anerkannter“ Gewalttäter.